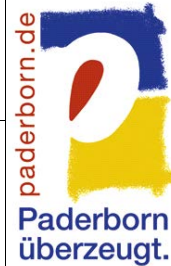


Stadt Paderborn
Der Bürgermeister



Liebe Mitglieder des Freundeskreises der Jakobuspilger,

die aktuelle Ausgabe des Jakobusfreundes im Frühjahr 2016 will ich gerne nutzen, um Ihnen als neuer Schirmherr des Freundeskreises der Jakobuspilger herzliche Grüße aus Paderborn zu überbringen.

Als ich gefragt worden bin, ob ich die Schirmherrschaft für den Freundeskreis übernehme, habe ich mich sehr geehrt gefühlt und habe gern der Übernahme zugestimmt. Das liegt daran, dass Ihr Freundeskreis nicht nur ein Aushängeschild für die Stadt Paderborn ist. Der Freundeskreis bietet Beratung für Pilgerreisende aus Stadt und Region und auch deutschlandweit.

Mit dem Betreiben der Casa Paderborn in der Paderborner Partnerstadt Pamplona leisten Sie alle auch einen wichtigen Beitrag zur Städtepartnerschaft zwischen den beiden Städten.

Die Partnerschaft zwischen Paderborn und der spanischen Stadt Pamplona ist eine sehr bedeutende unter unseren sechs Städtepartnerschaften. Sie ist sehr lebendig und die Deutsch-Spanische Gesellschaft in Paderborn sowie ihr Pendant in Pamplona sind immer wieder Initiator für neue gemeinsame Projekte. Mit viel Ideenreichtum wird die Zusammenarbeit auf kultureller, sozialer und wirtschaftlicher Ebene vorangetrieben.

Ich konnte mich anlässlich der Deutsch-Spanischen Kulturwoche gemeinsam mit einer Delegation der Landfrauen aus Paderborn von der Gastfreundschaft unserer spanischen Freunde überzeugen.

Im Vorfeld dieser Reise und in Pamplona selbst wurde auch über die Verlängerung des Mietverhältnisses mit der Stadt Pamplona über die Pilgerherberge Casa Paderborn gesprochen und der Vertrag konnte in der Zwischenzeit mit einer Laufzeit von weiteren 5 Jahren verlängert werden.

Die Casa Paderborn ist damit auch weiterhin eines der wichtigen Aushängeschilder der Städtepartnerschaft. Für Pilger, die nach Pamplona kommen, ist die Stadt Paderborn dadurch immer präsent.

Die Pilgerherberge ist ein bedeutendes ehrenamtliches Engagement im eigentlichen Wortsinn: Ihr Betrieb erfolgt eigenverantwortlich, von einer öffentlichen Förderung unabhängig und zum Wohle der Allgemeinheit.

Und das bezieht sich nicht nur auf die vor Ort eingesetzten Hospitaleros, sondern auch auf die intensive Arbeit im Pilgerbüro hier in Paderborn, das Dreh- und Angelpunkt für alle Vereinsaktivitäten ist.

Pilgern, das bedeutet: ohne Besitz und Bleibe in dieser Welt sein, an einem Ziel ankommen, das außerhalb der Alltagswelt ist. Sie alle wissen viel besser als ich, welche Erfahrungen, welche persönlichen Eindrücke das Pilgern ermöglicht.

Ich bin ganz besonders beeindruckt von der Tatsache, dass man auf dem Pilgerweg nicht nur seinem üblichen Umfeld, seinem Alltag, sondern eben auch den üblichen Annehmlichkeiten dieses Alltags entzogen ist. Das öffnet einen ganz neuen Blick für die Welt und ganz bestimmt auch einen ganz neuen Blick auf sich selbst. Pilgern ist eben auch eine spirituelle Erfahrung.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen allen für Ihre ehrenamtliche Arbeit für die Pilgerinnen und Pilger und damit eben auch für die Städtefreundschaft und für die Stadt Paderborn bedanken. Dem Freundeskreis der Jakobuspilger wünsche ich eine weiterhin so erfolgreiche Arbeit.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Michael Dreier